

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 8 · AUGUST 2002

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel. (02 11) 39 46 99, Fax (02 11) 39 44 53

Der neue Weg in die Zukunft.

Deutscher Herold
Ein Unternehmen der  ZÜRICH Gruppe

Ab sofort ist der Deutsche Herold Mitglied im Konzernverbund der Zürich Gruppe. In dieser neuen, starken Partnerschaft bieten wir finanzielle Sicherheit und die Innovationskraft einer der weltgrößten Versicherungsgruppen. Der Deutsche Herold, Ihr kompetenter Partner für optimale Risikoabsicherung, Vorsorge und Vermögensaufbau.



Offizieller Versicherer
der Deutschen
Olympiamannschaft
Athen 2004

Deutscher Herold
Ein Unternehmen der  ZÜRICH Gruppe



SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
GEMEINNÜTZIGER VEREIN

Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen



– Seit über 30 Jahren im Herzen Bilks –

BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)
40219 Düsseldorf

Telefon 02 11/9 17 94 40 · Telefax 02 11/9 17 94 42

E-Mail: bbfreisen@t-online.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

48. Jahrgang · Heft 8
August 2002

Vereinslokal „Haus Konen“ Suitbertsstr. 1 / Ecke Fleher Strasse

Unsere Monatsveranstaltung:

Am Montag, 26. August 2002, um 20 Uhr

Dr. Martin Evang
Glasmalerei

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Vorschau

30. September 2002, Dr. Graf Clemens von Looz – Corswarem –
Quellen und Unterlagen zur Düsseldorfer Stadtgeschichte –
Das Stadtarchiv Düsseldorf und seine Bestände

28. Oktober 2002, Prof. Dr. Finger –
Der Bilker Pfarrer Anton Josef Binterim als Seelsorger
und Kirchenhistoriker

25. November 2002, Msgr. Rainer Schadt –
Militärseelsorge in der heutigen Zeit
– Von Deutschland bis Afghanistan –



Jetzt den Blütensommer genießen.



Bei uns finden Sie viele blühende Pflanzen.

BILKER GARTENCENTER GmbH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr

Werneckerstraße Kultur

In eigener Sache

Liebe Heimatfreunde, liebe Leser,
der Vorstand und die Redaktion der Sternwarte haben das Erscheinungsbild der Zeitschrift in den letzten Monaten etwas verändert und durch eine andere Auswahl von Artikeln und Hinweisen unsere Zeitschrift interessanter für alle Leser gemacht. Wir würden gerne von den Lesern der Sternwarte erfahren, ob Sie mit der Erscheinungsweise der Zeitschrift einverstanden sind. Teilen Sie uns mit, über welche Themen Sie in der Sternwarte gerne mehr lesen würden, oder ob die aktuellen Themen ausreichend behandelt werden. Kritik, Anregungen, aber auch Lob können Sie an den Redakteur richten, der für Sie telefonisch erreichbar ist, aber Sie können auch faxen oder mailen.

Um die vielfältigen Themen in Bilk und in der ganzen Stadt richtig zu behandeln und im Auge zu behalten, wäre weitere fachkundige Unterstützung hilfreich. Wer also schreiben und etwas Zeit dafür erübrigen möchte, ist herzlich eingeladen, sich als Mitarbeiter der Redaktion zu melden.

Die Redaktion freut sich auf Ihren Anruf, Ihr
Rolf Hackenberg

Diebels im
Haus Ronen
seit 1836

☎ 33 06 54

Wir bieten Ihnen vielfältige Veranstaltungen,
saisonale Gaumenfreuden und einen hohen
Qualitätsstandard all unserer Produkte.
Überzeugen Sie sich selbst.

☎ 33 06 54



Hier schmeckt das Leben seit 1836 !



Tipps & Termine im August

Orgelkonzerte in St. Peter

Montag, 19. August 2002, 19.30 Uhr, Gregorianischer Choral und Orgel,
Marcel Dupré: Vesper zum Fest Mariä Himmelfahrt op. 18. Schola Gregoriana
der Robert-Schumann-Hochschule, Leitung Peter Petermann, Orgel Stefan
Schmidt

Ferienprogramm im Stadtmuseum

Am 20./21. und 27. August, jeweils von 11 - 14 Uhr können Kinder Fotos
mit Fotomeister Walter Klein machen und dabei die Frage klären: „Wie
kommt das Foto an die Wand?“ Sie besuchen ein Fotolabor und rahmen dann
ihr schönstes Bild. Für Kinder von 12 -14 Jahren (max. 10 Kinder). Kosten incl.
Material: 25 -. Nähere Information und verbindliche Anmeldung unter Tel.
899 61 72

Scharfe Fotos von Walter Klein

Noch bis 25. August läuft im Stadtmuseum, Berger Allee 2 die Ausstellung:
„Scharf kann ich sowieso!“ des Fotografen Hans Klein. Der Fotomeister ist
innerhalb der rheinischen Museumsszene einer der bekanntesten und belieb-
testen Lichtbildner. Darüber hinaus hat er sich als Fotograf innerhalb der
Werbung und auch mit seinen freien Werken einen Namen gemacht.

SEIT 1929

Paul Wolf GmbH

• GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI •

GRABANLAGEN - GRABPFLEGE - BLUMEN -
KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang
Telefon 33 07 93 · Fax 33 44 05



Friedhofsgärtnerei

U-Bahn Bilk – So wird's gemacht?!

U-Bahnplanung der Wehrhahnlinie im Bereich Friedrichstadt

Von Rolf Hackenberg

Die Reaktion auf die Aktion des Volmerswerther Bürgervereins und der Bilker Heimatfreunde im Mai und des Artikels in der Sternwarte im Juni dieses Jahres blieb nicht aus. Zahlreiche Bürger und Geschäftsleute der betroffenen Stadtteile reagierten auf die für sie erstmals so detailliert dargestellten Pläne und Aussagen in der Sternwarte zum Teil überrascht und verärgert. Vielen ist einfach schleierhaft, wie eine Verbesserung für sie eintreten soll, wenn Straßenbahnlinien nicht mehr dahin fahren, wo sie hin wollen.

Im Vorfeld hatte der Bürgerverein Volmerswerth zur einem Ortstermin eingeladen, um am Bilker Bahnhof mit den Verantwortlichen zu sprechen und um ihnen Gelegenheit zu geben, etwas mehr Transparenz in die ganze Angelegenheit zu bringen. Der Oberbürgermeister und der Verkehrsdezernent sagten immerhin noch ab, der Vorsitzende des Verkehrsausschusses Friedrich G. Conzen fehlte ohne Entschuldigung.

Die Sicht von Rat und Verwaltung

Auf die Bedenken der Bürgervereine reagierte Ratsherr **Friedrich Conzen** sowie der Beigeordnete **Werner Leonhardt** in einem gemeinsamen Brief, in

dem man den engagierten Vereinen versichert, dass sowohl der Rat und seine Gremien als auch die Verwaltung die Sorgen der betroffenen Bürger sehr ernst nehmen.

Der Sachverhalt zur anstehenden Entscheidung sei sehr gründlich untersucht worden, heißt es weiter, und der Ordnungs- und Verkehrsausschuss werde sich nunmehr ausführlich damit auseinandersetzen mit dem Ziel, eine ausgewogene und für alle Bürger der Stadt akzeptable Entscheidung zu treffen.

Es wird eingeräumt, dass sich der Fragenkreis, ob eine Rampe im Bereich des S-Bahnhofes Bilk für die Stadtentwicklung förderlich, akzeptabel oder in der Gesamtbetrachtung aller Belange vielleicht schädlich ist, als sehr komplex darstellt und es einer intensiven und möglichst sachlichen Diskussion aller Beteiligten bedarf. Diese sei im April auf Einladung der CDU Fraktion geführt worden, und diese sei aus ihrer Sicht sehr positiv verlaufen.

Es wird in dem Brief auch darauf hingewiesen, dass es beim Bau einer U-Bahn nicht vereinfachend darum geht, vorhandene Straßenbahnlinien unter die Erde bzw. in einen Tunnel zu führen. Der Bau jedes U-Bahn- und Straßenbahnnetzes erfor-

dert eine sinnvolle Anpassung des verbleibenden oberirdischen Straßenbahn- und Busliniennetzes. Dies nicht zuletzt deshalb, um die sich aus dieser unbestritten kostenintensiven Maßnahme ergebenden verkehrlichen und städtebaulichen Chancen zum Wohle aller Bürger dieser Stadt optimal zu nutzen.

Der Bau einer Rampe im Bereich Bilker Bahnhof sei jedoch sehr viel „einschneidender“ als der Verbleib einer Straßenbahnlinie, und die Kosten für einen Weiterbau der U-Bahn in Richtung Achener Platz wäre auch zu teuer, betonen die Herren in ihrer Darstellung. Auch sei es sehr schwierig, der Forderung nachzukommen, die Deutsche Bahn AG stärker in die Planung einzubeziehen, nicht nur wegen der bekannten Schwerfälligkeit der neuen Geschäftsbereiche, sondern weil sich auch bei der Einbeziehung des ehemaligen Container-Bahnhof-Geländes keine Problemlösung für die städtebauliche Integration einer Rampe am S-Bahnhof-Bilk ergäbe. Im übrigen ließe sich nur mit dem Weiterbau in Richtung Moorenplatz die schwierige Verkehrssituation südlich des Bilker Bahnhofs, wie die ständigen Behinderungen des ÖPNV in der Brunnenstraße, lösen.

Bedenken der Industrie- und Handelskammer

Die IHK hat aus mehreren Gründen volles Verständnis für die Sorgen der Betroffenen. Denn hier ist man auch der Meinung, dass wohl nicht viele Fahrgäste bereit sein werden, am Bilker Bahnhof in die Wehrhahnlinie umzusteigen, um eine Station zum Kirchplatz weiterzufahren. Die Friedrichstraße wird also nicht nur durch weitere Fußwege zu den Haltestellen betroffen, sondern auch dadurch, dass man die Erreichbarkeit für ihre Kunden aus Volmerswerth/Flehe verschlechtert. Aus Sicht der IHK ist es auch noch völlig offen, ob aus finanziellen Gründen überhaupt ein Weiterbau über den Bilker Bahnhof

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuven's

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen.

Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere

Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu.

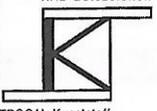
Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25,
Gumberstraße 141, Paulistraße 20
und Gubener Straße 1

hinaus möglich ist. Dass die Argumente und Wünsche Betroffener bei der Stadt zur Zeit aber wenig Wirkung zeigen, hätte man aber auch bei der Bahnhofsplanung an der Schadowstraße erfahren müssen, so das Resümee der IHK zum Thema Bürgerbeteiligung.

Der Ob wirbt für Verständnis

Oberbürgermeister **Joachim Erwin** freut sich über soviel Engagement der Vereine, die sich so detailliert mit der Planung der Wehrhahnlinie auseinandersetzen und versichert, dass die Einwendungen seitens der Verwaltung erstgenommen werden. Er vertritt die Auffassung, dass die vorliegende Planung aus gesamtstädtischer Sicht, vor allem aber aus verkehrstechnischer Sicht sowie aus Kostengründen, richtig und vertretbar ist. Der OB ist aber der Überzeugung, dass das erforderliche Umsteigen am Bilker Bahn-

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff
Fensterprofile

FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI
CARL STÜRMANN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

Fachverband



Holz Kunststoff
Handwerk



TROCAL®
FENSTER & TÜREN

Holzfenster und Haustüren
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

hof wegen der dichten Zugfolge und der erhöhten Pünktlichkeit auf der Wehrhahnlinie sowie durch kurze Wege am Bilker Bahnhof durchaus attraktiv sei.

Hat man aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt?

Auch aus Sicht der Bilker Heimatfreunde mag man das wohl nicht bejahen. Zu viele Fakten sprechen auch weiterhin dagegen. Bei einer Aktion der Westdeutschen Zeitung vor dem Sternverlag auf der Friedrichstraße im Juni, zu dem **Birgit Hoppe-Johnen**, Leiterin der Amtes für Verkehrsmanagement, mit Plänen bewaffnet anrückte, wurden die verschiedenen Argumente noch einmal ausgetauscht. Für die Friedrichstadt sieht Frau Hoppe-Johnen nach dem U-Bahnbau geradezu paradisische Zeiten kommen. Denn Schuld an der Schließung vieler Geschäfte auf der Friedrichstraße sei doch der Verkehr, die fehlende Laufkundschaft und die schlechte Luft. Und man habe aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und es würde keine Wiederholung der Zustände auf der Kölner Straße geben.

Warum glaubt **Horst Janssen**, Sternverlag-Chef und Sprecher der Interessengemeinschaft City-Süd, dennoch nicht an die „tollen neuen Chancen“, sondern befürchtet, dass längere Fußwege und die Unannehmlichkeiten durch das Umstei-

gen diesen Effekt wieder zunichte machen werden? Er glaubt, dass es weitere enorme Einbußen geben wird. Auch Pelzhändler **Klaus-Peter Kuhn** fürchtet ähnliche Auswirkungen wie auf der Kölner Straße und fasst zusammen: „Ramschgeschäfte und ausbleibende Kundschaft werden die Friedrichstadt nach unten ziehen.“

Der Präsident der Bilker Heimatfreunde, **Erich Pliszka**, kann die Zahlen der Verwaltung nicht nachvollziehen. Er fordert die Verkehrsmanagerin auf: „Sie müssen sich doch nur mal samstags in die 712 setzen, die ist voll.“ Auch IHK-Geschäftsführer **Jochen Max** zeigte sich vor Ort nicht sehr glücklich mit den Planungen und glaubt beispielweise nicht an einen Aufschwung, wenn es keinen Ausgang an der Herzogstraße geben sollte.

Auf das Problem der vielen Schließungen sei man schon aufmerksam geworden, verkündet SPD Bezirkspolitiker **Gerd Deihle**, der als einen der Gründe dafür die Nähe der Innenstadt sieht. „Die Leute sind in wenigen Minuten in der Altstadt, wo sie ein viel größeres Angebot haben als in Bilk,“ so Deihle. Erst mit dem Bau der U-Bahn soll alles besser werden und bei dieser Gelegenheit alles anders gestaltet und aufgewertet werden.

Die betroffenen Bürger sehen die Zukunft ebenfalls nicht immer so rosig, wie sie von der Stadtspitze verkauft wird. Viele glauben auch nicht an eine wirkliche Bürgerbeteiligung und halten entsprechende Anhörungen schlichtweg für Alibibeteiligungen.

Warum niemand über die Linie 706 spricht!

Dass bei einer Tunnellösung bis zur Universität, die bisher noch nicht einmal finanziell abgesichert ist, nicht nur die Linie 712 an der Friedrichstraße vorbei geleitet wird, sondern auch die Linie 706, wird auch weiterhin in keiner Planung und auch in keiner Untersuchung erwähnt. Aber wenn der Straßenbahnverkehr aus der Brunnenstraße entfernt werden soll, gibt es nicht mal mehr die Möglichkeit, diese Linie ebenfalls über die Bachstraße abzuleiten. Somit würde diese wichtige Linie, die in einem Rundverkehr die komplette Innenstadt bedient, in beiden Fahrtrichtungen nicht nur die Friedrichstraße nicht mehr erreichen, sondern auch an der Altstadt vorbeifahren. Die Linie 706 müsste dann von ihrer Endhaltestelle über die Heresbachstraße und Corneliusstraße geleitet werden, damit wäre die nächste Haltestelle zur Altstadt an der Berliner Allee/Schadowstraße.

Wohin mit dem Fernbusbahnhof?

Leider kommt durch die geplante U-Bahn Streckenführung zur Universität auch immer mehr der Verdacht bei der Bevölkerung auf, dass dadurch der ebenfalls geplante Reisebusbahnhof an der Universität mit allen Mitteln attraktiver gemacht werden soll. Es gibt also mehr Fragen als Antworten nach den Gesprächen, so dass Rat und Verwaltung nach wie vor gut beraten wären, die Zeit bis Baubeginn im Jahre 2004 gut zu nutzen, ihre Bürger überzeugender, als das bisher der Fall war, zu beteiligen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, dass die Akzeptanz der Baumaßnahme Wehrhahnlinie weiter abnimmt.



Mittagstisch und Partyservice

Bilker Allee 32
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 - 39 25 71

Hammer Straße 10
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 - 30 49 34

Der Verkehrsdezernent Werner Leonhardt, der bisher an den Plänen für einen Fernbusbahnhof an der Uni festhielt, muss sich vorwerfen lassen, andere Standorte bisher zumindest nur sehr oberflächlich geprüft zu haben. Anfang Juli ist er sich seiner Sache offensichtlich doch nicht mehr so sicher und lässt sich 50 000 Euro für ein Gutachten genehmigen als: „Mittel zur Durchführung einer Bürgerbeteiligung sowie zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie“. Der Gutachter soll laut Bericht in der Rheinischen Post überprüfen, wo der Fernbusbahnhof wohl am besten aufgehoben ist. Da dieses Gutachten noch nicht einmal vergeben ist, wird es wohl auch noch ein bisschen dauern, bis hier eine endgültige Entscheidung getroffen wird. Diese Zeit sollten Vereine und Bürgerinitiativen, aber auch der Rat und die BV3, sinnvoll nutzen, zum einen vernünftige Alternativen vorzuschlagen, und die anderen, darüber nachzudenken, ob man wirklich gegen soviel Bürgerzweifel für einen Standort an der Uni stimmen kann.



Am Fuchsberg 1
41468 Neuss (Uedesheim)
Telefon: 0 21 31/934-0



SCHUTZMARKEN
koffeinhaltig

Verkauf und Vertrieb von:

**Coca-Cola-Produkten, nationalen und internationalen Bieren,
Säften, Mineralwässern und Limonaden.**

Alte Reisefilme gesucht

Für eine Ausstellung im September bittet das Filmmuseum Düsseldorf um Mithilfe. Wer private Reisefilme aus der Zeit zwischen 1920 und 1960 besitzt, etwa von der Großwildjagd des Urgroßvaters oder der ersten Italienreise in der „Isetta“ oder im „Käfer“, kann sie dem Filmmuseum vorübergehend zur Verfügung stellen.

Unter dem Titel „Grüße aus Victoria – im Lehnstuhl durch die weite Welt“ soll vom 13. September bis 31. Dezember 2002 der Frage nachgegangen werden,



Träger aus dem Inneren waten bei Kribl durch den Fluß. (Aufnahme von G. Müller-Mittenburg)

Auch die Sammlungen zweier bekannter Düsseldorfer werden zur Ausstellung kommen: Der Apotheker und Gelehrte Heinrich Löbbecke brachte von seinen Reisen exotische Fauna und Flora mit, die Alben des Mannesmann-Direktors Johannes Senfft dokumentieren eine deutsche Sicht auf die Welt um 1900.

Reisefilme aus Privatbesitz sollen das Bild vervollständigen und lebendiger machen. Spannend ist die Frage, wie die Rei-

welche medialen Einflüsse in der Vergangenheit unsere Vorstellungen vom „Fremden“ geprägt haben. Welche Bilder anderer Völker waren zwischen 1850 und 1950 in Deutschland im Umlauf und wie beeinflussten sie die Vorstellungen späterer Generationen? Ausgehend von Reiseerzählungen der ersten Entdeckungsreisenden ermöglichen Souvenirs, Fotos, Zeichnungen, Guckkästen, Filme und Nachbauten interessante Einsichten in die sich wandelnden Klischees von anderen Ländern und Kulturen.

seeindrücke innerhalb der Familie vermittelt wurden und wie die Erzählungen und Filmausschnitte das Weltbild der „Daheimgebliebenen“ formten.

Wer Filme zur Verfügung stellen kann, wende sich an **Frau Oesterreicher** unter der Telefonnummer **0211/899-2256** oder **0211/899-2232**. Die Leihgaben werden selbstverständlich sorgfältig behandelt und nach der Ausstellung zurückgegeben.

Leeve Onkel Jupp!

Jetzt deße disch sicher wundere, datt du ne Breef kriss met so schöne bonkte Breefmarke. Äwer vielleicht hässe jehöht, datt ich mit dem Pap un de Mamm dies Johr no Mallorca jeflore bin. Unser Marieche is nit met dobei, weil die met ihrem Kavalöres no Ibiza jeflore is. Se hätt jesaht, datt op Mallorca jo nur alde Lütt sind un för jonge Lütt wör nur op Ibiza watt loss. Äwer wenn datt Marieche widder zu Hus is, dann moss die sich esch emol von de strapa-ziose Urlaub erhohle, weil die jo de ganze Nächte dörchjerockt hant. Datt han isch so von angere jehöht. Isch wess, datt jo nit so genau. Op demm Fluchhave do wor disch vielleicht wat loss, Himmel un Mensche stunge in de Hall eröm un hant op ihre Fliejer jewaacht. Weil wir de eschte Fliejer metkrieje mosste, simmer schonn öm halver vier opjestange. Äwer isch woh vörher schon so nervös, datt isch die ganze Nacht nit jeschlofe hann. Kannse disch jo secher vörstelle, denn ich bin doch noh nie jeflore. Bevör ich in datt Fluchzeuch erinn durft, mosste isch esch noch dörch son Sperre jonn. Do hätt misch son Frau afjetastet un met so ronk Deng överal avjehöht. Isch han misch vielleicht scheniert als et bei misch in de Boks jepiepst hätt un die misch afjetastet hätt. Dobei hatt isch nur eh paah Euro loss in de Täsche. Die durft isch äwer behalde. Im Fliejer durft isch misch an datt Fenster setze, datt hätt die Kellnerin von demm Fliejer extra för misch frei jehalde. Datt fong isch ganz prima un doför han isch der och ne ganze Euro Drinkjeld jējawe. Do hätt se sisch rischtisch jefreut un hätt misch direkt ne Kopphörer jebraucht, do konnt isch dann Musik met höre. Äwer am Fenster konnt isch nit vill kicke, nur Wolke von owe. Soh äwer schön us. In Mallorca musste mer noch eh Stöck mem Bus fahre bis mer em Hotel wore. Jüng bes vör de Dör. Äwer misch jefällt dat he op Mallorca ganz joot. Dat Zemmer is schön, datt Wädde is schön un am Strand kannse prima speele un wieht en et Wasser jonn.

Äwer jetzt moss isch disch watt vozälle. Wie isch jestere so beske am Wasser entlang jelofo ben, do han isch doch die Ahl Klöngels von nä-



weraan em Sank lieje jesenn. Jetzt mosse wesse, datt die Klöngels so an die zweieinhalv Zentner op de Ribbe hätt un die hätt die en sonne ganz kleene Bikini jezwängt. Datt hätt nur nit ganz jeklappt, denn an de Sitt hinge doch son ganze Menge Kilos nutzlos eröm. Äwer jetzt wess isch och wat op Mallorca de Ballermann is, denn die Klöngels soh genau donoh uus. Demm Pap hann isch dovon nix vozällt, denn de kann die Klöngels nit liede, weil die Zuhuus emmer alles eröm tratsche deht un vozällt watt Jott vobode hätt.

Vörjestere han isch de Pap em Sank bes am Hals enjejrave un weil datt so schön wärm woh, is de Pap enjeschloope. Wie mo dann no Huus jefange sin, hammer doch tatsächliche de Pap vojesse. Datt hammer äwer esch jemerkt, als mo schon em Hotel wore. Do bin isch ganz schnell widder öm jelofo un Jott sei Dank han isch de Pap och widderjefonge, sons lösch de vielleicht hütt noch em Sank. Wesste datt datt ganz watt Schweres is? Denn mo wess jo nimmi so genau wo mo jeläje hätt un de Mamm hät wirklich rischtisch Sorje jehatt. Äwer jetzt is et widder jooht un de Mamm is froh datt he widder do is.

Isch han och en nette kleene Freundin kennejeliert un wir speele do ganze Daach am Strand eröm un jonnt och zesamme in et Wasser. Jestere wollt die misch doch tatsächlich eh Küsske jäwe. Do hann isch misch äwer scheniert un bin awjehawe. Äwer datt Julia, so hesst min Freundin, säht datt wör doch nit schlimm. Mo kicke, vielleicht halt isch hütt emol still. Also Onkel Jupp, jetzt moss isch Schluss make, denn mie Julia waahd op misch. Wenn isch zu Huus bin, zeisch isch disch datt Bild von der Klöngels em Bikini.

Ne schöne Jroß an Tant Finche von dinne leeve Juppeman

Ein Düsseldorfer Zukunftszentrum am Bilker Bahnhof Gedanken zur Umgestaltung des alten Containerbahnhofs

Von Rolf Hackenberg

Mit den Planungen für den Bau der U-Bahn Wehrhahnlinie ist auch die Umgestaltung des ehemaligen Containerbahnhofs am Bilker Bahnhof verbunden. Bereits im vorigen Jahr gab es zu diesem Thema eine große „Agenda 21“ Veranstaltung im Saal der Friedenskirche auf der Florastraße. Im Juli lud Pfarrer Ulrich Lilie nun gezielt die Politik, Fachforen und Vereine ein, an einem Konzept für den Bilker Bahnhof mitzuarbeiten. Dazu hatte eine Arbeitsgruppe ein Vorschlagspapier erarbeitet, das ein Zukunftszentrum und eine Gesamtgestaltung des Areals vorsieht. Was geschieht also mit dem ehemaligen Containerbahnhof am Bilker Bahnhof? Wie die Planungen der Besitzerin des Geländes, der Deutsche Bahn Immobilien, aussehen, weiß zur Zeit eigentlich niemand. Die Stadt kann in eingeschränkter Form Einfluss auf die Planungen nehmen, was aber beispielsweise Änderungen beim U-Bahnbau angeht, gibt es keinen Spielraum. Denn bereits beim Umbau des Bilker Bahnhofs wurden unterirdische Zugänge zur künftigen U-Bahnstation durch die Deutsche Bahn angelegt. Um diese Eckpunkte der Planung weiterzuentwickeln, hat sich dieser Arbeitskreis zusammengefunden, an dem sich auch die Bilker Heimatfreunde beteiligen. Präsident Erich Pliszka brachte in der Runde seine Sorge zum Ausdruck, dass die Deutsche Bahn schon fertige Pläne in der Schublade

liegen haben könnte, die der Stadt irgendwann vorgelegt werden. Aber Pfarrer Ulrich Lilie machte auch klar, dass man nicht auf die Entscheidung der Deutschen Bahn warten werde, was mit dem Areal geschieht, sondern dass die Bürger frühzeitig mitreden sollten. Der Vorsitzende der AGD, Dr. Edmund Spohr, regte eine Bestandsaufnahme an, um festzustellen, welcher Entwurf es zu dem Areal schon gibt, und diese in einer Ausstellung zu präsentieren. Dabei könnte auch die Deutsche Bahn ihre Entwürfe vorstellen. In jedem Fall sollte 30% der Fläche für Wohnungen geplant werden, so die Forderung der AGD. Auch das Planungsamt soll befragt und zur Zusammenarbeit eingeladen werden. So würde alles auf breite Schultern gestellt, riet SPD Ratsherr Manfred Abels, weil sonst die Gefahr besteht, dass das, was in dem Gremium entwickelt wird, bei der entgeltlichen Entscheidung nicht berücksichtigt wird. Nach den Sommerferien will man sich erneut zusammensetzen, um die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit allen erforderlichen Stellen zu besprechen. Die Bilker Heimatfreunde werden aktiv und produktiv an diesem Prozess mitarbeiten und kritisch beobachten, ob aus der Bereitschaft der Bürger zur Mitarbeit seitens der verantwortlichen Stellen nur eine Pseudodiskussion, oder ob Bürgerbeteiligung ernsthaft betrieben wird.

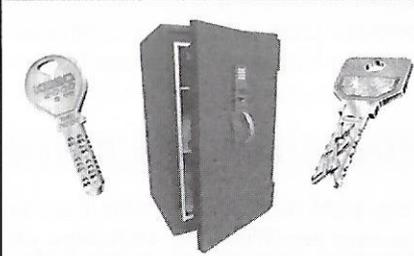
Neues Gesicht für Düsseldorfer Plätze

Bürger sind zum Mitmachen aufgefordert

Von Rolf Hackenberg

Fast so regelmäßig wie das Ungeheuer von Loch Ness das Sommerloch der hitzegeplagten Presse schließt, wird das Thema „Düsseldorfer Plätze“ in unserer Stadt aufgegriffen. Dann werden viele Vorschläge gemacht, wie man das Problem dieser hässlichen öden Orte verändern wird, es folgt die Begründung, warum es doch nicht zu ändern ist, und am Ende bleibt alles, wie es war. Jetzt hat sich Oberbürgermeister Erwin an die Spitze der Platzverbesserer gesetzt und ist fest entschlossen, Düsseldorfs hässlichen Plätzen ein neues wunderschönes Kleid zu verpassen. Das Vorhaben ist unbedingt zu unterstützen, zumal auch in diesem Fall der Bürger zum Mitmachen aufgefordert ist. Im Juli wurde dazu eine Ideenbörse eingerichtet, bei der interessierte Bürger ihre Vorschläge und Anregungen in Ideenbücher eintragen konnten. Für einige Plätze gibt es schon Konzepte oder sogar konkrete Planungen. Der Gustaf-Gründgens-Platz nimmt dabei eine Sonderausstellung ein und wird als Startobjekt der Aktion als erster Platz in Angriff genommen. Hier hat der Künstler Dani Karavan einen Entwurf im Auftrag der Stadt erarbeitet. Ob dieser Plan umgesetzt wird oder auch noch Vorschläge der Ideenbörse einfließen können, wird sich zeigen.

Insgesamt stehen 45 Plätze auf der Liste, an denen etwas getan werden muss. Zunächst sollen zehn Plätze umgebaut werden. Neben dem Gustaf-Gründgens-Platz sind das der Konrad-Adenauer-, Bertha-von-Suttner-, Worringer-, Stresemann-, Graf-Adolf-, Jan-Wellem-, Grabbe-, Heinrich-Heine-Platz und Alter Hafen. Auch für diese Plätze gibt es zum Teil schon Konzepte, die zur Diskussion stehen.



● Tresorstudio ● Schließanlagen
● Sicherheitstechnik ● Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA Sicherheit

Konkordiastraße 109-111 · Ecke Bilker Allee
Telefon 9 17 99 60 · Fax 9 17 99 62
www.concordia-sicherheit.de



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89

HELM-MÖHLE

G M B H

Klare Verhältnisse

AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN



Das Original

POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF
TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

B i l k e r T e l e g r a m m

Fernbusbahnhof mit viel Geld attraktiver machen

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates wurde durch eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 50 000 Euro auf den Versuch der Stadtspitze aufmerksam, mit diesen „Mitteln zur Durchführung einer Bürgerbefragung sowie zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie“ das Reizthema Fernbusbahnhof in ein besseres Licht zu stellen. Das Verkehrsdezernat hält an seinen Plänen fest, den

Fernbusbahnhof vom Hauptbahnhof auf den P & R Platz am Südpark zu verlegen. Jetzt will Verkehrsdezernent Leonhardt die Werbetrommel rühren, um seine Position zu untermauern. Die Opposition bezeichnet die geplante Aktion aber als „Geldverschwendung ohne politischen Auftrag“. Leonhardt hat seinen Standortvorschlag noch nicht im Rat zur Abstimmung gebracht.

Mehr Sicherheit für Rheinufertunnel

Insgesamt rund 3,6 Millionen Euro sollen nach dem Willen des Ordnungs- und Verkehrsausschusses in die Verbesserung der Sicherheit im Rheinufer- und im Rheinalleetunnel investiert werden.

Unter anderem sind beim Rheinufertunnel die Ertüchtigung der Entrauchungslüfter und beim Rheinalleetunnel der Einbau einer automatischen Brandmeldeanlage geplant.

Gegen Ampelabbau demonstriert

Während einer Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses im Juli demonstrierten Eltern und Schüler gegen den geplanten Abbau der Ampelanlage an der Einmündung Fleher Straße/Im Dahlacker. Ausschussvorsitzender Friedrich Conzen

versprach den besorgten Eltern, dass nun mit der Polizei gründlich geprüft wird, ob es neue Argumente gibt, die für den Erhalt der Ampelanlage sprechen. Politiker aller Fraktionen betonten, dass die Sicherheit Vorrang vor Kosteneinsparungen genieße.

Trauer um Alfons Dietrich

Die Bilker Heimatfreunde trauern mit der Familie Dietrich und den Mitarbeitern der Druckerei Strack + Storch um den Seniorchef Alfons Dietrich, der Ende Mai im Alter von 68 Jahren verstarb. Seit den achtziger Jahren sorgt der Betrieb für die Erstellung

und Verteilung unserer Monatsschrift „Die Bilker Sternwarte“. Seit einigen Jahren ist die Druckerei unter Leitung seines Sohnes Oliver, doch bis vor kurzem war der Verstorbene immer noch in der Firma auf der Gladbacher Straße anzutreffen. H.H.

Neues von gestern

1952

7. August, Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Prof. Dr. h.c. Gustav Lindemann.

9. August, Wiedereröffnung des Wildparks im Grafenberger Wald.

1972

3. August, Der Neubau des Dominikus-Krankenhauses in Heerdt wird nach Fertigstellung der Kapelle eingeweiht.

5. August, Der erste Kram- und Trödelmarkt in Düsseldorf wird unter dem Namen "Radschlägermarkt" auf dem Parkplatz an der Akademiestraße in der Altstadt veranstaltet.

1982

2. August, Der Eisenbahntunnel am Staufenberg wird erstmals befahren.

20.-26. August, HIFIVIDEO'82. Im Unterschied zur bisherigen HIFI-Ausstellung werden verstärkt Video-Geräte präsentiert.

1992

3. August, Kulturdezernent Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff tritt sein Amt an.

6. August, Die Städte Neuss, Düsseldorf, Kaarst und die Kreise Neuss und Mettmann gründen gemeinsam eine "Regionale Bahngesellschaft".

8. August, Mit 34,9 Grad Celsius im Schatten wird in Düsseldorf ein Hitze rekord gemessen.

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Erb- und Familienrecht
- Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Straßenverkehrsrecht
- Baurecht



**Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)**

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583

Seit 1870 BESTATTUNGEN FERBER

Warum die letzten Dinge aus der Hand geben?

Mit einem Vorsorgevertrag und treuhänderischer, verzinsten Anlage Ihrer Zahlung sind Sie auf der sicheren Seite. Wir beraten Sie gerne unverbindlich. Aachener Platz - Aachener Str. 206 40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58 40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

D ä e s z u !

Kenns du dat? Ne Minsch, dem du jän häst, hät irjent en Malässe. Du wells dem helfe. Du kütt's äwer an dä leewe Minsch nit eran. Du versöckst alles. Äwer du kütt's einfach nit vöran. Du löps for en Muur. Dä angere es total zu.

Wat kannse donn?

Du versöckes et zuesch em Johde. Du bess janz besonders lew. Du versprechs dat Blaue vom Hemmel. Du kenns dich bald nit wieder en din Freundlichkeit.

Langsam wöhd dich dat zo bunt. Du fängs dich an zu ärjere. Du wöddst onruhisch un laut. Du wells dem din Wahrheit en et Jesischtschreie. Du könnst dem verkammesöle. Du kress richtisch Wut. Däm es nit zu helfe.

Dann probiers du et wieder janz höhisch on met all dinne Scharm.

Doch dä angere bliewt zu.

Wat mäkse?

Du jehst von dem sinn zue Döer einfach e Stöck weg. Du lößt dä Minsch, dem du eijentlich so jähn häst, mit sinnem Drieß alehn, un sähs dich, loß dä sture Bock einfach in Ruh. Do küttse em johde on em schläte nit eran.

So stehse do un denks, dat hät alles nix jenötzt. Soll dä doch kikke wie dä klar kütt.

Mich es dat ejal. Schluß. Aus die Maus!

Noh en Zit kütt dä op emol widder op dich zu ond verzällt dich wie ne Wasserfall all dat, woröber du vör en paar Dach met dem spreche wollst. Dä höht janit mieh op. Dä verzällt ond verzällt. Dä is nimieh zu stoppe.

Zuesch bisse platt, dann wehse janz ruhisch.

Eijentlich hännse dat doch wesse mösse. Dä hät Ziet jebrocht, öm sien Malässe zu verdaue. Du hähs verjesse, dat mer all Zit bruche, öm wat schwerijes zu verdaue. Do kammer nit direktemang sin Dör opmache.

Do broche mer all onseren Zit för.

Losst üch jejenseitisch wat Zit, wenn et schwer wöhd em läwe.

Bes bald. Madet joht!

Uere Jünther Fuchs

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Montag, 12. August 2002, 20 Uhr,

außerordentliche Jahreshauptversammlung

im Vereinslokal „Im Dahlacker“

Montag, 19. August 2002, 19 Uhr,

Übungsschießen

in der „Goldenen Mösch“

Schützenfest in Bilk

Von Tim Wiatrowski

Wie in jedem Jahr fiel der diesjährige Sommer mal wieder auf den Termin des Bilker Schützenfestes. Pünktlich zum Festbeginn strahlte die Sonne und die Temperaturen schossen in Bereiche über 30 Grad Celsius.

Es begann alles mit der Kirmeseröffnung am Freitagabend. Hunderte Vereinsmitglieder mit Familien, Bekannten und Freunden sowie reichlich Kirmesbesucher trafen sich zum Platzkonzert vor der Goldenen Mösch. Schützenchef Peter Paessens durchtrennte feierlich ein Band, das eine Vielzahl von bunten Luftballons in die Höhe steigen ließ, so dass für jeden in der Stadt sichtbar wurde, dass unsere Kirmes eröffnet ist.

Dann wurde es rockig.

Zum 9. Mal lud die Jugendkommission zum „Rock in Bilk“ ein. Diese Veranstaltung ist ganz bestimmt nicht nur für Jugendliche bestimmt. Alle, die Spaß an Musik haben oder einfach nur einen geselligen Abend verbringen wollen, taten dies auch in diesem Jahr mit zwei hervorragenden Bands. „Halber Liter“ und „Pupcop“ heizten über 1000 Gästen mächtig ein und so wurde dieser Abend zu einem ersten Highlight des großen Bilker Schützen- und Volksfestes.

Am Samstag formierten sich mehr als 1000 Schützen, Musiker und Reiter zum

Festzug durch Bilks Straßen. Auch die Schützengesellschaft der Bilker Heimatfreunde war wieder stark vertreten. Unter der Leitung der Hauptleute Fritz Spinrad und Lutz Wiatrowski zogen König Dirk Boeck sowie Ehrenkönig Alfred Kater den stolzen Heimatfreunden voran.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Friedenskirche auf der Florastraße, zelebriert durch Pastor Kammer und Pastor Härtel, holten die Schützen sich den geistlichen Beistand zum guten Gelingen ihres Festes.

Das traditionelle Biwak am Fürstenplatz verbrachten die Heimatfreunde bei Mario und Christa Tranti. Wieder einmal wurden die Schützen hier mit kühlen Getränken und leckeren Appetithappen versorgt.

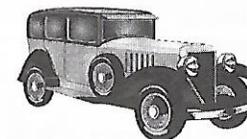
Gut gestärkt konnte der zweite Zugabschnitt bis zum Festplatz vollbracht werden.

Dort angekommen, intonierten Musikkapellen eindrucksvoll den großen Zapfenstreich, der die Festtage offiziell eröffnete.

Die Bilker Heimatfreunde hatten sich wieder in der gemütlichen Zeltecke eingerichtet, die von den Schützenkameraden vorbildlich geschmückt wurde, so wie übrigens auch unser Vereinslokal „Heavens's“, Fleher Straße / Ecke Im Dahlacker.

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57

Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82

Mobil: (0172) 9 34 90 98

Es folgten die Ehrungen für verdiente Mitglieder. Willi Brüske und Helmut Schwemin gehören bereits 25 Jahre der Gesellschaft an und erhielten dafür vom Hauptverein die Silberne Ehrennadel.

Am Sonntag begann der Tag mit dem Besuch unserer Gäste aus Gladenbach / Hessen. Im vergangenen Herbst unternahmen wir Heimatfreunde unsere Königstour nach Gladenbach und die dort geschlossene Freundschaft mit dem ansässigen Schützenverein brachte zum Ergebnis, dass dieser uns nun mit einem Gegenbesuch beehrte. Inklusivem stattlichen Musikzug verschönerten unsere Freunde aus Hessen den historischen Bilker Schützenzug.

Hauptmann Fritz Spinrad, mit 27 Jahren Amtszeit dienstältester Hauptmann des Bilker Vereins, leitete unter den Klängen des Präsentiermarsches das Herausholen der Fahnen aus der Taufkapelle St. Martin sowie das Einordnungen der Fahnen in das stehende Regiment.

Ehrgäste aus Politik, Wirtschaft und Brauchtum wohnten diesem Spektakel bei. Auch unsere Freunde aus Gladenbach brachten uns den Bürgermeister Klaus Bartnik sowie die amtierende Kirschenkönigin mit, die ein besonderer Augenschmaus für die vielen tausend Schaulustigen des Festumzuges war.

Bei wahrlich königlichem Wetter konnte Heimatfreund und Regimentskönig Heinz Hutmacher mit seiner Königin

Erika Mannhaupt sowie dem Jungschützenkönigspaar Marcel Hebing und Jennifer Drebes den Schützenzug genießen.

Zum Biwak kehrten die Heimatfreunde auf dem Gelände der Firma Wolff, Kronprinzenstraße, ein und genossen ein hervorragendes Buffet, das die Damen der Gesellschaft gezaubert hatten.

Am Abend im Festzelt waren die Jungschützen die Hauptakteure. Der neue König wurde ermittelt und so dürfen wir Sven Johansen von der 3. Grenadier-Kompanie mit seiner Königin Katja Rentrop herzlich gratulieren.

Am Montag steigerte sich die Hitze inschier Unerträgliche. Trotzdem trafen sich die Heimatfreunde zum Frühschoppen und gemeinsamen Eisbeinessen im Kompanielokal, wo wir von drallen dominikanischen Damen mit karibischem Flair bedient wurden.

Beim Kam(m)erad Gau gab es den anschließenden Verdauungsschnaps und man zog weiter zum Festplatz, wo der Familiennachmittag auf Jung und Alt wartete. Nur die ganz Kleinen hatten ihr eigenes Programm. Sie wurden, wie in jedem Jahr, von den Schaustellern zu Kirmesfahrten eingeladen. Während dessen genossen Bewohner eingeladener Seniorenheime, Bilker Schützen und ihre Familien bei Kaffee und Kuchen ein humorvoll gestaltetes Programm aus eigenen Reihen. Heimatfreund Willi Heinen führte gekonnt durch diesen Nachmittag.

Der Höhepunkt des Abends war der Ball der Kompaniekönigspare. Charmante Königinnen in festlicher Abendgarderobe und stolze Könige wurden von den einzelnen Kompanien frenetisch gefeiert. Ohrenbetäubender Lärm schallte durch das Zelt, als Dirk und Sabine Boeck als Königspaar der Heimatfreunde präsentiert wurden. Sie überbrachten bei ihrem Auftritt dem amtierenden Regimentskönigspaar eine Fototorte aus eigener Herstellung in der Familienbäckerei Boeck, mit Sitz auf der Lorettostraße.

Ein harmonischer Festabend klang in gemütlichen Runden auf dem Kirmesplatz und an den Pavillons aus.

Hierbei sei übrigens erwähnt, dass die Besucher in diesem Jahr einen prachtvoll besetzten Kirmesplatz vorfanden. Fahrgeschäfte, Spielbuden, Imbissstände, Bierpavillons - einfach alles, was das Kirmesherz begehrt, war in Bilk zu finden.

Der letzte Kirmestag beginnt bei den Bilker Heimatfreunden traditionell in Hamm. Unser passives Mitglied Heinz Hilden stellte freundlicher Weise seinen Hof zur Verfügung und so konnten wir dort unseren Frühschoppen mit deftigem Mittagessen verbringen. Spieß Willi Heinen verdonnerte die Kameraden für die Vergehen, welche sie sich über die Kirmestage geleistet hatten und so wurde die schwer geschöpfte Kompaniekasse wieder ein wenig gefüllt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns ganz herzlich bei allen Kameraden mit ihren Familien bedanken, die durch Geld- oder Sachspenden oder durch tatkräftige Unterstützung während der Schützenfesttage zum guten Gelingen des Festes beitrugen.

Die Spannung steigerte sich. Der Höhepunkt nahte. Wer wird neuer Bilker Schützenkönig?

Zweimal durften wir bereits das Glück genießen, die Königswürde in die Kompanie zu ho-

*Wenn der
Mensch den
Menschen
braucht*

**Bestattungshaus
Frankenheim:
Individuelle Hilfe
und Begleitung
in Düsseldorf
und Mettmann**

**0211-9 48 48 48
02104-28 60 50**

F BESTATTUNGSHAUS **M**
FRANKENHEIM
SEIT 1872

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

len. Heinz-Josef Gau und Karl-Friedrich Harnischmacher repräsentierten uns Heimatfreunde als Bilker Könige.

Bei den Schießwettbewerben an sich waren wir beim diesjährigen Schützenfest gut vertreten. Dirk Boeck schoß den linken Flügel des Regiments-Pokal-Vogels sowie den Rumpf des St. Seb. Ehrenvogels I, Marco Tranti war mit dem rechten Flügel des Schmitze-Backes-Vogels erfolgreich, Tim Wiatrowski errang den Schweif des Schmitze-Backes- Gedächtnisvogels sowie den linken Flügel des Bilker Ehrenvogels. Corinna Schmalenbach holte den Rumpf des Pagenvogels, Victoria Spinrad sicherte sich beim Pickvogel den 3. Platz und Chiara Heyn den 8. Rang. Beim Schießen auf die Ehrenscheibe wurde Martin Kramp Sechster.

Nun also das Königsschießen. Viele „prominente“ Bilker Gesichter trauten sich zum Schießstand, doch das Glück, die nötigen Nerven und eine sichere Hand beim Schuß ließen letztendlich nur einen Sieger zu. Michael Schwarz, Schießmeister des Bilker Vereins, Mitglied der Freischütz-Kompanie, wurde der viel umjubelte König.

Vor genau 50 Jahren, so stellte Chef Peter Paessens fest, war es kurioserweise ebenfalls der Schießmeister des Vereins, Karl Burow sen., der als letzter Freischütze König Bilks wurde. Außerdem ist mit Michael Schwarz zum dritten Mal in Folge ein Mitglied des

Hauptvorstandes König. So etwas gab es nie zuvor in der langen Bilker Geschichte.

Außerdem ist der neue König genau halb so alt wie sein Vorgänger im Amt, was belegt, daß in Bilk Schützen jeder Generation die Möglichkeit haben, König zu werden.

Die Bilker Heimatfreunde gratulieren somit dem neuen Königspaar Michael und Nicole Schwarz recht herzlich.

Abschließend ist zu sagen, dass das diesjährige Schützenfest, gekrönt von herrlichem Wetter, in sicherer Hand gelenkt durch den Chef Peter Paessens, mit farbenprächtigen Umzügen gestaltet durch den Oberst Norbert Borrenkott, ein rundherum gelungenes Spektakel für alle Bilker Bürger darstellte. Wir möchten auf diesem Wege alle Heimatfreunde und solche, die es werden wollen, zu uns in die Schützengesellschaft einladen. Wir treffen uns jeden 2. Montag im Monat in unserem Vereinslokal „Heaven's“, Fleher Straße / Ecke Im Dahlacker (vormals Gaststätte „Im Dahlacker“). Geselliges Beisammensein, bei dem der Spaß an der Freud im Vordergrund steht, ist unser Motto. Mitglied dürfen zwar nur die Herren werden, unsere Damen sind aber bei (fast) allen Veranstaltungen dabei.

Für weitere Informationen stehen gerne die Hauptleute Fritz Spinrad, Telefon 33 19 84 oder Lutz Wiatrowski, Telefon 168 28 55 zur Verfügung.

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung	
Installateur- und Heizungsbaumeister Benzenbergstraße 52 40219 Düsseldorf Telefon 0211-310 72 22 Telefax 0211-876 61 85 Mobil 0173-285 99 58 www.sanitaerfuchs.de	<ul style="list-style-type: none"> • Komplettbäder • Rohrreinigung • Gas- und Ölfeuerung • Wartungen • Brennwertechnik • Gasleitungsabdichtung • 24 Stunden Notdienst

Die Feuerwehrschiele der Berufsfeuerwehr Düsseldorf

AGD-Sitzung in der Garather Feuerwache

Von Rolf Hackenberg

Die Aktionsgemeinschaft Düsseldorf Heimat- und Bürgervereine (AGD), die als Dachorganisation für 30 000 Mitglieder in 56 Vereinen spricht, veranstaltet regelmäßige Versammlungen, in denen aktuelle Fragen zum Düsseldorf Geschehen behandelt werden und die Vertreter der betroffenen Vereine die Möglichkeit nutzen können, auf ihre Sorgen und Probleme hinzuweisen. Die Themenpalette ist derzeit besonders reichhaltig, befassten sich doch die verschiedenen Vereine

derzeit mit Stadt- und Stadtteil- verändernden Maßnahmen, die für die betroffenen Anwohner sehr einschneidende Folgen haben werden. Ob Metrorapid, U-Bahn-Planung Wehrhahnlinie oder Olympia 2012, es gibt kaum einen Verein, der derzeit nicht irgendein großes Projekt betreut, bei dem er auch auf die Hilfe und Erfahrung der AGD angewiesen ist.

Die AGD trifft sich vorzugsweise an den verschiedensten Orten in der Stadt zu ihren Sitzungen, um das Praktische mit

jetzt

Erkrather Straße 211

SONNEN HERZOG

Farben Tapeten Bodenbeläge

dem Nützlichen zu verbinden, nämlich bei einem Vortrag oder einer Führung etwas über eine Institution oder Gesellschaft zu erfahren. Die Feuerwehr in Düsseldorf hat nach dem Flughafenbrand die größten Veränderungen erfahren, und daher war der Vortrag „Umstrukturierung des Rettungsdienstes bei der Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt Düsseldorf“ von Feuerwehr-Pressesprecher Heinz Engels und Günter Karenjunge, Dezernent Umweltschutz, mehr als nur das Vorlesen langweiliger Zahlen.

Denn die Feuerwehr und ihre 650 Mitarbeiter kosten die Stadt rund 68 Millionen Euro jährlich, Sicherheit für alle Bürger der Stadt hat halt seinen Preis. Allein der Rettungsdienst schlägt dabei mit jährlich 16 Mio. Euro zu Buche. Neben vielen Veränderungen und damit verbundenen Ausgaben seit dem entsetzlichen Brand am Düsseldorfer Flughafen, der 17 Menschen das Leben gekostet hat, werden nun weitere Feuer- und Rettungswachen geplant.

Seit dem 1. Mai 2002 gibt es auch eine Verbesserung beim Rettungsdienst. Hier wurde ein so genanntes Rendezvoussystem eingeführt, was den Einsatz des Notarztes flexibler macht. Der fährt nun nicht mehr auf einem Rettungskrankswagen (RKW) mit, sondern nutzt ein Notarzt-Einsatz-Fahrzeug (NEF), dass zusammen mit dem Rettungswagen zum Einsatz fährt, aber sobald der Arzt am Einsatzort nicht mehr benötigt wird, frei für nächsten Einsatz ist. Bisher musste er am Rettungswagen bleiben und war erst wieder nach Beendigung des Einsatzes des Rettungswagens wieder abrufbar. Die Vorteile liegen auf der Hand, das neue System beschert dem Rettungsdienst mehr Flexibilität, bedarfsgerechte Fahrten und ist kostengünstiger.

So beeindruckend wie die Zahlen, die den anwesenden Vertretern der verschie-

denen Heimatvereine präsentiert wurden, ist auch die Feuerwache 6 selbst, die gleichzeitig Feuerweherschule ist. Bei einem Rundgang durch die Wache bekommen die Besucher den besten Eindruck von dem Komplex. Ein Tieftauchbecken für die Taucherstaffel, die eigene U-Bahnstation für realistische Übungen eines Unglücksfalles sowie die neueste Errungenschaft, ein Brandcontainer auf dem Hof der Feuerwache, sind nur einige Übungsmöglichkeiten für Feuerwehranwärter, die alle nur einem Zweck dienen, nämlich dem Bürger zu helfen, ihn zu retten oder bergen und zu schützen. Die Arbeit der Feuerwehr ist in den letzten Jahrzehnten so umfangreich geworden, dass es vieler Spezialisten bedarf, die auch bei Umweltkatastrophen wie Chemieunfällen und ähnlichen Einsätzen verantwortlich arbeiten können. Nur diese Leute zu finden, ist auch bei der Feuerwehr heute nicht mehr so einfach. Nicht dass es nicht genug Bewerbungen gäbe, die entsprechende Fitness bringen die meisten auch mit, aber, so der Feuerwehrsprecher, fehlt es vielen am entsprechenden Teamgeist und der Bereitschaft, sich unterzuordnen. Aber das ist bei einer Arbeit, bei der es auch für die Feuerwehrleute mitunter um Leben und Tod geht, unabdingbar. Jeder muss sich auf den anderen verlassen können, mehr noch, er muss seinem Kollegen blind vertrauen können, sein Leben kann in den Händen der Partner (Kollegen) liegen.

Es ist ein beeindruckender Besuch gewesen, der verdeutlichte, welche wichtige Arbeit die Männer und mittlerweile auch Frauen in der blauen Uniform jeden Tag im Dienste der Bürger unserer Heimatstadt leisten. Wenn demnächst wieder ein Fahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn naht, denken wir immer daran, dass sie gerade unterwegs sind, um wieder ein Menschenleben zu retten!

Kriminalprävention geht alle an

Die Polizeiinspektion Südwest stellt sich vor

Von Rolf Hackenberg

Als die Bilker Heimatfreunde im vorigen Jahr von Polizei und Bezirksvertretung eingeladen wurden, im kriminalpräventiven Rat mitzuarbeiten, war es für den Präsidenten Erich Pliszka eine Selbstverständlichkeit, diese Einladung anzunehmen. Seitdem hat es einige Sitzungen gegeben und wir haben in unserer Zeitschrift den kriminalpräventiven Rat und auch die Polizeiinspektion Südwest am Jürgensplatz vorgestellt. Konsequenterweise waren nun der Leiter der Polizeiinspektion Südwest Wolfgang Töpfer und der Leiter des Bezirksdienstes Ulrich Mergemeier zu Gast bei den Bilkern, um den interessierten Mitgliedern mittels moderner Computertechnik anschaulich die Arbeit der Polizei im Südwesten der Stadt vorzustellen.

Wolfgang Töpfer kennt sich bestens in Bilk aus, ist er doch nach eigener Darstellung vor 49 Jahren im EVK zur Welt gekommen. Beruflich hat er einige Jahre in Köln verbracht, ist also mit allen rheinischen Wassern gewaschen. In den Tagen vor dem Heimatabend hatten er und seine Kollegen buchstäblich alle Hände voll zu tun. Streikende Studenten hatten die Bannmeile des Landtages durchbrochen und einigen gelang es sogar, in das Gebäude einzudringen. So etwas soll sich natürlich nicht wiederholen, was den Verantwortlichen natürlich einiges an Planungsarbeit für weitere angekündigte Demonstrationen abverlangt.

Damit ist auch gleichzeitig die besondere Stellung der Polizeiinspektion Südwest angezeigt, die zwar die zweitkleinste Inspektion im Stadtgebiet ist, aber vom Arbeitsaufkommen eine der größten. Durch Ministerien, Landtag und andere sensible Bereiche wie das Amerikanische Konsulat, ist die im Polizeipräsidium untergebrachte PISW besonders gefordert und derzeit mit 230 Beamten im 4-Schichtdienst besetzt.

Ein Vorteil bei der Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung 3 sind laut Töpfer die fast deckungsgleichen Stadtteilgrenzen, die bis zum Hauptbahnhof reichen. Diese Zusammenarbeit wird immer wichtiger und daher auch ständig ausgebaut, als Beispiel sei hier nur der kriminalpräventive Rat genannt, in dem auch die Bilker Heimatfreunde aktiv mitarbeiten. Auch neue Aufgaben lassen die Arbeit der Polizei nicht weniger werden, wie der Anstieg an Delikten beim Internetbetrug zeigt.

Wichtig ist auch die Unfallverhinderung bei Kindern und Jugendlichen, die durch Besuche der Polizei in Schulen und Kindergärten erreicht werden soll. Ebenso wird durch Aufklärung versucht, die Drogenvorbeugung zu verstärken oder auch den Alkoholmissbrauch und seine Auswirkungen im Straßenverkehr mit einem Fahrsimulator zu demonstrieren.

Der Leiter des Bezirksdienstes, Ulrich Mergemeier, macht auf die Wichtigkeit der Verbrechensvorbeugung auch durch die Bürger aufmerksam. Das Umfeld in der Nachbarschaft zu beobachten und gegebenenfalls der Polizei verdächtige Beobachtungen melden, hat nichts mit Denunzierung oder falscher Neugierde zu tun, sondern richtig angewendet, hilft es, Verbrechen zu verhindern.

Die Bezirksbeamten pflegen den persönlichen Kontakt zu den Bürgern in den Stadtteilen durch ihre regelmäßige Präsenz auf den Straßen, was man bei den Beamten, die in ihren Fahrzeugen unterwegs sind, meist ein wenig vermisst.

An diesem Abend wurden auch viele Zahlen genannt, die wir in einem früheren Heft schon veröffentlicht haben. In einer der nächsten Ausgaben der Bilker Sternwarte werden aber die einzelnen Bezirksbeamten noch persönlich vorgestellt. Denn wenn wir unsere Polizei besser kennen, können wir auch besser mit ihr zusammenarbeiten.

Tatsache

Als Huusejendöhmer hät mer immer Brassel an de Jäng und nooh Fieerovend jewöhnlich Werkzeug en de Häng.

För ne Ejendöhmer bieten sich zwei Möglichkeite ahn. Mer zückt et Portemonnaie oder jövvvt sich selwer drahn.

Wenn mer morjens usjeruht nooh de Arbeed jeht, weeß mer schon, wat mer ovents als eeschtes dfeht.

För ne Huusmeester hät mer nit jenug Julde.

Mer is selwer eener, denn mer hät doch noch Schulde.

Mer is Gärtner, Schreiner, Pinselquäler un Flieseläjer, Elektriker, Abortologe, Dreckmänn un Strohßefäjer.

Em Keller hat min Frau en feuchte Stell entdeckt, em Wäschbecke sitt hütt meddach d'r Syphon leckt.

En de Braus steht sitt jester, do ben isch paff, vom letzte Bade noch et Wasser un löppt nit aff.

Wer weeß, wat drinhängt, isch mu met de Spiral erinn, so dreckig kann doch jester kee Mensch jewähse sinn.

Ob isch beim Rasemähe schwitz, is mich völlig Woosch.

Dat schöne dobei is, mer kritt ne prächtige Doosch.

Vor lauter Arbeed qualme mich manchmohl de Socke wenn de Mieter jemötlich henger de Ziedung hocke.

Och minne Nachbar litt op de Terrasse ungeniert, sin Frau is handwerklich bejabt un ahnjeliert.

Manchmohl min Frau noch dolle Ennfäll hät,

do verzällt se mich vor dem Enschloofe em Bett, domit isch in aller Rooh dodrövvver noohdenke kann, se is erstaunt, dat isch och noch angere Interesse han.

Samstagsnommedachs hann isch jrad zum Endspurt ahnjesetzt do wöhd mer von de puckelije Verwandte in Schrecke versetzt.

Eh mer sich versüht, föhlen die sich op de Terrass wohl.

Wenn isch mich setze will, söök isch mich eesch 'ne Stohl und weeß nooh fünf Minute . . . wie, wo, wat und wann isch en de letzte Woch verkeeht jemaht han.

Am leewste mahk isch dann mit beide Häng winke winke, denn Fisch un Verwandte fange schnell ahn zu stinke.

wafle.

Der Aachener Platz hat's nötig

Von Joachim M. Marzinkowski

Am 10. Juni 2002 war der Oberbürgermeister, Herr Joachim Erwin, in der Fleher Schule, um auf Einladung der Orts-CDU mit interessierten Bürgern über die

Probleme und Nöte des Stadtviertels zu diskutieren. Einen besonderen Raum nahm der Aachener Platz ein, der dem Oberbürgermeister recht gut bekannt ist, schließlich hat er viele Jahre in der Nähe gewohnt.

Seit 50 Jahren hat sich der Platz kaum noch verändert. Er besteht aus zwei unterschiedlichen viereckigen Plätzen und ist von mehreren Straßen durchzogen. Die diagonal verlaufenden Straßenbahnschienen, eine große Ampel-Kreuzung und ein wilder Parkplatz sind weitere Merkmale dieses durch zum Teil hässliche Bauten umrandeten Platzes. 15.000 Fahrzeuge passieren den Platz pro Tag, er ist die Drehscheibe von und nach Flehe, Volmerswerth, Bilk und zu den Uni-Kliniken. Er dient als Schleichweg für den Durchgangsverkehr in und aus Richtung Süden und immer mehr als Park-&-Ride-Platz für auswärtige Pendler auf dem Weg in die Düsseldorfer Innenstadt. Jeden Samstag wiederholt sich ein Chaos im Umfeld des inzwischen legendären Flohmarktes. Seit drei Jahren treffen sich die Stadtviertelbusse hier zum halbstündlichen Rendezvous, zur Zeit an weit auseinander liegenden Haltestellen.

Zu wenige Kurzparkplätze für die Kunden der Geschäfte, ein zum Teil unreguliertes, schwer überschaubares Nebeneinander von Fahrzeugen, Fahrrädern und Fuß-

gängern, Rasern und Rot-Fahrern sind immer wieder Anlass für Sorgen und Schrecken.

Das soll anders werden! Damit der Aachener Platz nicht verödet, wo ohnehin die Supermarktketten entlang der Aachener Straße die Käufer Richtung Innenstadt wegziehen, ist eine Neugestaltung dringend nötig. Geschäfte, Arztpraxen, Banken und große Bürogebäude von öffentlichen und privaten Dienstleistungsunternehmen erwarten eine flüssige Verkehrsführung und genügend Kurz-Parkraum. Für die Anwohner könnte eine Tiefgarage die gewünschten Abstellplätze bringen. Und mehr Grün würde dem Aachener Platz gut tun, als Portal in die freundlichen Stadtteile Flehe, Volmerswerth und südliches Bilk. Die Vorstellung einer Bürgergruppe basiert auf einem Doppelkreissystem, zwischen den Kreisverkehren sind die Straßenbahn- und Stadtviertelbus-Haltestellen angeordnet, und dem Vorhandensein von genügend Kurzparkplätzen und Freiflächen für Straßencafé und -wirtschaft. Sicherer Schulweg für die Kinder der nahen Grundschule an der Fleher Straße, 200% mehr Fahrradweg, 100% mehr Grün und über die Hälfte weniger asphaltierte Flächen sind mit dieser Idee verbunden.

Der Oberbürgermeister versprach, im kommenden Jahr Mittel für eine planerische Überprüfung dieses Konzeptes bereitstellen zu lassen, damit sich doch bald etwas bewegt, denn der Aachener Platz hat es nötig!

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G
M
B
H

► Markenfabrikate in Maßanfertigung ◄
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+ BORUCKI

Sparmaßnahmen am falschen Ort

Eine wichtige Lichtzeichenanlage im Wohngebiet soll eingespart werden!

Von Erich Pliszka



*Eine für Kinder wichtige Ampel soll entfernt werden.
Das käme einer Freigabe der Rennstrecke Fleherstraße gleich.*

Die Ampelanlage für die Fußgänger in **der Fleherstraße / Ecke Dahlacker** soll aus Sparmaßnahmen stillgelegt werden. Eine Ampelanlage, die installiert worden war, weil dort ein Kind bei einem Verkehrsunfall zu Tode gekommen und ein weiterer schwerer Unfall mit Personenschaden stattgefunden hat, sollte nicht ohne eine stichhaltige Begründung für die Bürger stillgelegt werden.

Diese Lichtzeichenanlage dient der Sicherheit eines Kindergartens, zweier Grundschulen, einem Altenwohnheim mit betreutem Wohnen, einem Altenclub, einer öffentlichen Bücherei mit Veranstaltungssaal, dem Zugang zu einem großen Spielplatz mit Parkanlage am „Alten Friedhof“, dem Kinderspielplatz an der Max-Brandts-Straße und nicht zuletzt den Kirchenbesu-

chern der St. Bonifatiuskirche. Welcher Politiker oder Verwaltungsfachmann will die Verantwortung übernehmen, wenn an dieser Stelle nach Entfernung der Ampel wieder etwas passiert?

Die Fleher Straße, bedingt durch den angrenzenden Südring, wird mehr als früher als Schleichweg für die Zufahrt in die Innenstadt benutzt.

Häufige Radarkontrollen durch die Polizei beweisen weiter, dass es offensichtlich dringend nötig ist, den Verkehr auf dieser überbreiten Straße zu beobachten, da diese Straße fast als Durchgangsstraße von den Autofahrern genutzt wird.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Sparmaßnahmen immer sinnvoll sind, aber nicht dort, wo es um die Sicherheit unserer Kinder und Bürger geht.

Die Martinsfreunde Bilk sind bereit Jahresversammlung mit gutem Ergebnis

Von Erich Pliszka

Am 10. Juni 2002 konnte der 1. Vorsitzende der Martinsfreunde Bilk E.V. Klaus-Dieter Möhle in der Martinsklausur zur Jahreshauptversammlung der Martinsfreunde Bilk wieder eine stattliche Anzahl (42) Mitglieder begrüßen.

Nach Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung durch Claudia Schmitz konnte Herr Möhle in seinem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2001 auf viele Aktivitäten des Vereins zurückblicken.

Der Kassenbericht, vorgetragen vom Kassierer Hermann Dreier, war wie jedes Jahr ein ausgewogenes Zahlenwerk.

Die Kassenprüfer, Hubert Schmitz und Klaus Michaelis, wiesen in ihrem Kassenprüfungsbericht auf die einwandfreie und hervorragende Kassenführung hin.

Die Entlastung des Vorstandes wurde vom vortragenden Kassenprüfer Herr Michaelis empfohlen und einstimmig von der Versammlung bestätigt.

Zu neuen Kassenprüfern wurde Franz Vogel, Hans Roberts und Ilse Laprell einstimmig gewählt.

Natürlich wurde auch auf das diesjährige Martinsfest hingewiesen.

Die Martinslampenausstellung findet am Samstag und Sonntag, 2. und 3. November, statt.

Unser Martinszug zieht am Sonntag, 10. November, durch die Straßen Bilk.

Herr Möhle dankte zum Abschluss der Jahreshauptversammlung allen Martinsfreunden für ihre aktive Unterstützung und konnte mit diesem Dank eine gute Jahreshauptversammlung abschließen.

Tradition, Brauchtum und Heimat.

Das sind Werte, die wir schätzen.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Das Wirtschaftswunder hat auch seine Schattenseiten

Die Berufsfeuerwehr Düsseldorf im Wandel der Zeit (24)

Der Wiederaufbau auch in Düsseldorf ist in vollem Gange. Das Wirtschaftswunder nimmt immer konkretere Formen an. Damit nehmen aber auch die Gefahren zu, die durch den wachsenden Autoverkehr, Flugverkehr und Industriebetriebe entstehen. Anhand einiger Einsatzberichte aus den letzten fünfzig Jahren erkennt man auch die gewachsenen Anforderungen, die auf die Feuerwehr einwirken. Aus der Truppe mit Löscheimer und Feuerpatsche ist eine hochtechnisierte Spezialeinheit geworden, die nicht nur Feuer löscht, sondern auf allen Gebieten der Bergung oder bei Chemieunfällen und dergleichen im Einsatz ist.



Auf einer Tankstelle an der Kettwiger Straße explodierten Behälter mit Leuchtgas. Links im Hintergrund sieht man das Schwimmbad.

Heißer Herbst 1957

Ab dem Herbst 1957 reißen die Großeinsätze in Düsseldorf nicht mehr ab. Der Feuerwehrmann Gerd Jankus, damals in der Feuerwache 4 an der Behrenstraße stationiert, erinnert sich an den 5. Oktober 1957 sehr genau. „Um viertel nach Zehn erschütterte eine heftige Detonation den ganzen Stadtteil Flingern. Selbst das Wachgebäude ächzt in allen Fugen, so hart prallt der Luftdruck gegen die Stirnwand der oberen Geschosse.“ Gleich schlagen auch die Alarmglocken schrill an und er und seine Kollegen verlassen noch schneller als sonst mit dem Löschzug die Wache.

Weit müssen sie nicht fahren, denn der Explosionsherd liegt direkt einen Häuserblock weiter der Ecke Kettwiger Straße / Höherweg. Schon von weitem bietet sich den Wehrmännern ein Bild der Zerstörung, wie es vielen noch von der Kriegszeit her in allzu guter Erinnerung ist. Die Dächer der umliegenden Häuser sind ih-

res Kleides beraubt und ein Gewirr von Steinen, Holzwerk und Glas bedeckt die Straßen und Gärten, erinnert sich Gerd Jankus. Laut schlagen ihnen die Hilfe- und Schmerzensrufe der am Boden liegenden oder ziellos umherirrenden Verletzten entgegen. Ein nicht so leicht zu ver-gessendes Bild, das die Feuerwehrmänner sehr bewegt.

Aus dem Trümmerfeld hinter der Groß-tankstelle an der Kettwiger Straße lodern drohend die Flammenzungen, die zu schnellem Handeln zwingen. Mit heulenden Signalen treffen von anderen Wachen weitere Löschkräfte und zahlreiche Krankenwagen ein. Glücklicherweise befinden sich keine Menschen unter den Trümmern, so dass mit der Versorgung und dem Abtransport der 29 verletzten Menschen begonnen werden kann.

Mit insgesamt neun Rohren wird dem Brand zu Leibe gerückt, der Dank des entschlossenen Vorgehens der Löschtrupps schnell unter Kontrolle gebracht ist. Als Ursache für die Explosion werden vier

Speicherbehälter mit verdichtetem Leuchtgas ausgemacht, von denen aber einige mit großer Wahrscheinlichkeit nicht explodiert sind. Also gilt es, sich möglichst schnell zu den acht Meter langen und 50 Zentimeter dicken Gasflaschen vorzuarbeiten und vor weiterer Erwärmung zu schützen. Aber auch zahlreiche Propangasflaschen liegen verstreut umher und bedeuten zusätzliche Gefahr.

Gegen 16.30 Uhr rücken die letzten Löschzüge ab und überlassen das Feld den mittlerweile eingetroffenen Handwerkern zur notdürftigen Behebung der schweren Gebäudeschäden. An rund 500 Wohnungen sind von der Wucht der Explosion zumindest Glasschäden entstanden und im nahegelegenen städtischen Elektrizitätswerk sind an der Umspannanlage und den Hochspannungsleitungen Isolatoren und Drähte gerissen.

Flugzeugabsturz in Golzheim

Am frühen Sonntagmorgen des 3. November 1957 kurz vor 7.00 Uhr, startet vom Düsseldorfer Flughafen Lohausen ein viermotoriges Verkehrsflugzeug des Typs DC 4 der privaten Luftreederei Her-

furtnern zu einem Flug nach New York mit Zwischenlandung in Reykjavik. Vor dem Start wurde es mit 12 000 Litern Flugbenzin betankt, die Besatzung besteht aus sieben Personen, dazu kommen drei Fluggäste. Die Maschine hat den Auftrag, eine Reisegesellschaft von New York abzuholen und nach Deutschland zurückzufliegen. Kurz nach dem Start beobachtet die Mannschaft auf dem Kontrollturm des Flughafens, wie die Maschine plötzlich an Höhe verliert. Sie befindet sich über dichtbesiedeltem Wohngebiet, wo sie den Blicken der Fluglotsen entschwindet. Die Maschine streift das Dach des alten Finanzamtes an der Rossstrasse in Golzheim, dreht sich um fast 180 Grad und stürzt auseinanderbrechend in ein Schrebergartengelände. Es gibt einen zweiten Knall und dann steigt eine mächtige Feuersäule zum Himmel.

Die schnell anrückenden Feuerwehrmänner der Wache 3 an der Münsterstraße finden ein Trümmerfeld vor. Weit verstreut liegen die Motoren, der Rumpf und das Heck der Maschine im Gartengelände verteilt. Zwei Menschen, die beim Aufschlag der Maschine herausgeschleudert wurden, liegen leblos ininigem Abstand

von der brennenden Maschine. Sie werden sofort ins Krankenhaus gebracht. In einem Gartenhäuschen, das vollständig zerstört ist, stirbt eine ältere Frau.

Am Dachstuhl des alten Finanzamtes werden die ersten Drehleitern ausgefahren, während andere Wehrleute mit Schaumrohren den brennenden Kraftstoff abdecken. Die Hitzestrahlung ist



Kurz nach dem Start stürzt die DC4 über Golzheim ab und explodiert.

ungeheuerlich, so das die Helfer nur langsam an die Maschine herankommen. Die schlechten Geländebeziehungen behindern die Löscharbeiten erheblich, ebenso die trotz der frühen Morgenstunde in großen Scharen anrückenden Neugierigen.



Der Dachstuhl des alten Finanzamtes brennt in voller Ausdehnung, nachdem das Flugzeug eingestürzt ist.

Inzwischen ist auch eine Einheit der Flughafenfeuerwehr mit vier Löschzügen eingetroffen, ebenso 13 Krankenwagen aus verschiedenen Wachen. Der Dach-

stuhlbrand entwickelt sich rasch, weil das ausgelaufene Benzin die Dachrinne entlang fließt. Ein Teil fließt in die Kanalisation ab und bildet so eine zusätzliche Gefahr, die bedacht werden muss. Im nächsten Augenblick entzündet sich aber auch schon die Dämpfe in den Rohren der Abwasserleitung und Kanaldeckel werden wie Bierdeckel in die Luft geschleudert. Einer schlägt krachend von unten in den Boden einer Drehleiter ein. In der Dachgeschosswohnung erleiden mehrere Personen Verbrennungen, bevor sie in Sicherheit gebracht werden können. Der ausgedehnte Brand wird schließlich mit 9 C-Rohren bezwungen.

Insgesamt neun Tote und sieben Verletzte kostet der Flugzeugabsturz, der erste und bis heute einzige innerhalb des Stadtgebietes nach dem zweiten Weltkrieg.

Großbrand in Heerd

Es ist Sonntagabend gegen 19.30 Uhr am 15. Dezember 1957, als die Meldung von einem Feuer „Am Hochofen“ in Heerd eingeht. Das die Alarmierung viel zu spät einging, erkennen die anrückenden Löschzüge der Feuerwachen Oberkassel und Münsterstraße schon von weitem. Ein hellroter Feuerschein und ein darüber stehender Rauchpilz signalisiert den Einsatzkräften, dass ein außergewöhnlicher Einsatz bevorsteht. Bereits

während der Anfahrt wird die erste Rückmeldung abgesetzt: „Vermutlich Großfeuer, Alarmstufe 3!“ Sofort werden Direktionsdienst und der Löschzug der Feuerwache Hüttenstraße alarmiert.

Die Lagerhalle der Europa-Karton brennt in ganzer Ausdehnung. Solche Feuer, so wissen die erfahrenen Feuerwehrleute, entstehen mit Vorliebe an den Wochenenden, wenn die Betriebe ruhig und unbewacht sind. Schnell sind die ersten B-Rohre im Einsatz, da erschläft auch schon der Wasserschlauch. Das Rohrleitungsnetz ist zu schwach für die vielen angeschlossenen Rohre. Das Feuerlöschboot ist noch unterwegs, um mit seinen starken Pumpen Rheinwasser in die Schlauchleitungen zu drücken. Also werden in der Zwischenzeit schon mal C-Schlauchleitungen zu einem benachbarten Schuppen gelegt, um von da aus später vom Dach her das Feuer zu bekämpfen. Inzwischen ist das Löschwasser auf der Straße gefroren und bildet eine spiegelblanke Fläche. Als der Morgen dämert und die ersten Männer ihren Abmarschbefehl erhalten, ist an ein aufrollen der Schläuche nicht mehr zu denken, denn der Frost hat sie zu steifen Gebilden geformt.

Noch bis zum Heiligabend – neun Tage nach dem Brandausbruch – verbleiben ständige wachen an der Einsatzstelle, um immer wieder aufflammende Brände abzulöschen. Die rund 80 x 25 Meter große Halle ist vollständig vernichtet, der entstandene Schaden geht in die Millionen.

Am 6. April 1986 wird die Firma ein zweites Mal von einem Großbrand einer Lagerhalle heimgesucht. Die sieben Löschzüge der Berufsfeuerwehr können auch hier nicht verhindern, dass von der Lagerhalle nur ein Haufen aus verbogenen Stahlträgern und Blechen übrigbleibt. Ein Übergreifen auf andere Gebäude kann allerdings verhindert werden.



Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik mbH
 Bedachung · Bauklempnerei
 Blitzschutz-Anlagen
 Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
 Telefax (02 11) 31 86 95

Novitá

Düsseldorf-Bilk,
 Gladbacher Straße 15

**Pizza
 Pasta & Salate**

Unser Lieferservice:
 Di. - Fr. 12-15 Uhr
 Frei Haus ab 15,- DM Bestellwert

02 11 / 39 48 46

Unser Bestellservice:
 - Sie rufen uns an
 - Sie sagen, was Sie essen möchten
 - Sie holen es nach ca. 15 Minuten ab

Öffnungszeiten:
 Dienstag-Freitag:
 12 bis 15 und 17.30 bis 23 Uhr
 Samstag-Sonntag-Feiertage: 17-23 Uhr
 Montag: Ruhetag

Ein rabenschwarzer Tag

Wie gefährlich die Arbeit der Feuerwehr ist, zeigt ein Einsatz am 11. April 1960, als ein Großfeuer im Jagenberg-Werk an der Himmelgeister Straße in Bilk wütet. Bei diesem Brand finden drei Feuerwehrleute den Tod.

Das Werk ist unterteilt in eine Maschinenfabrik, eine Klebstofffabrik und eine Papierverarbeitung. Der Papierverarbeitungsweig hat in den vergangenen Jahren mit der Herstellung wasserdichter Papierbehälter (Paraffinimprägnierung) eine erhebliche Ausweitung erfahren, die zur Erstellung umfangreicher Neubauten mit Fabrikationshallen und Lagerkellern zwang. Für diese Neubauten stand nur ein beschränktes Gelände zur Verfügung, so dass die Verkehrsflächen sehr schmal ausgefallen sind. Da über das Wochenende nicht gearbeitet wird, heizt ein Arbeiter ab Montagmorgens 1 Uhr die Paraffinvor-

ratsmengen in den im Erdgeschoss aufgestellten Maschinen auf, um die Montag-Frühschicht vorzubereiten. Das Beheizen der neun Maschinen erfolgt teils elektrisch, teils mit Dampf.

Die Feuermeldung geht am Montagmorgen des 11. April um 2.49 Uhr telefonisch aus dem Jagenberg-Werk bei der Feuerwehr ein. Laut Ausrückordnung fahren daraufhin zwei Löschzüge mit Schlauchwagen, CO₂-Anhänger, Schlauchmittelwagen und ein Pulverlöschfahrzeug zum Einsatzort. Bei Ankunft des ersten Löschzuges drangen aus dem 7000 m² großen Gebäudekomplex der Perga-Abteilung dichte grauschwarze Rauchwolken, die eine starke Reizwirkung auf die Augen ausübten. Um den Brand bekämpfen zu können, wurde mit den möglichen Atemschutzgeräten dieser Zeit gearbeitet. Zum Einsatz kommt ein Kreislaufgerät mit Mundstücksatmung, die Augen werden mit einer Schutzbrille geschützt und die Nase wird mit einer Nasenklemme verschlossen. Der erste Angriffstrupp in Stärke von vier Mann leitet einen Schaumangriff über die Laderampe in den Maschinsaal gegen die brennende Maschine 1 ein. Der eigentliche Brandherd aber liegt im Keller darunter, in dem Fertigwaren gelagert sind. Da zu dieser Nachtzeit noch nicht ausreichend Informationen durch Mitarbeiter vor Ort oder Baupläne zur Verfügung stehen,

müssen die Wehrmänner angeleint zum Brandherd vorrücken, um die Lage zu erkunden. Nach und nach werden dann Handskizzen angefertigt um einen genauen Überblick über die Raumordnung zu bekommen.

Vom nördlichen Abgang zum Brandkeller ist zu beobachten, dass der Qualm, der sich unterhalb der Kellerdecke sammelt und in Richtung auf Fenster und Türen langsam abfließt – wahrscheinlich Parafindämpfe – periodisch Feuer fängt und mit gelblicher bis bläulicher Flamme brennt und dann wieder verlöscht. Dieses Phänomen wiederholt sich in immer kürzeren Abständen. Ein Trupp, der im Vorkeller in Stellung gegangen ist, versucht den Bereich mit Wasser zu kühlen, wiederholt sich in immer kürzeren Abständen. Ein Trupp, der im Vorkeller in Stellung gegangen ist, versucht den Bereich mit Wasser zu kühlen, wiederholt sich in immer kürzeren Abständen. Ein Trupp, der im Vorkeller in Stellung gegangen ist, versucht den Bereich mit Wasser zu kühlen.

Erst in den späten Abendstunden kann der Brand endgültig niedergekämpft werden. In dieser Zeit waren insgesamt 335 Feuerwehrmänner eingesetzt, die auch aus benachbarten Städten hinzugezogen wurden. Gegen 19.40 findet ein Suchtrupp die drei vermissten Feuerwehrleute, die in einem Keller eingesetzt waren, und seit Stunden vermisst wurden.



Es kommt just zum Zeitpunkt eines Besuchs des Bundeskanzlers Erhard zu einem Einsatz im Breidenbacher Hof, von dem dieser wahrscheinlich nicht einmal etwas mitbekommen hat.

Einsatz für den Bundeskanzler

Während seiner Amtszeit ist Bundeskanzler Erhard bei einem Besuch in der Landeshauptstadt im Breidenbacher Hof abgestiegen, als im Aufzugzugmaschinenraum infolge eines Kurzschlusses ein kleiner Brand entsteht. Ein Großaufgebot an Feuerwehrfahrzeugen fährt vor dem Hotel auf. Die Hotelleitung möchte die Sache aber so unauffällig wie möglich über die Bühne bringen, um den prominenten Gast nicht zu beunruhigen. Als die Männer mit einer C-Schlauchhaspel in die Empfangshalle stürmen, wer-

den sie vom Portier in Empfang genommen und diskret zum Aufzug geführt, um ihnen den Weg mit den Schläuchen über die Treppe zu ersparen und so jede Unruhe im Hotel zu vermeiden. Das versuchen die Feuerwehrmänner zunächst auch, müssen aber dann feststellen, dass der Schlauch bei der Fahrt nach oben doch etwas hinderlich ist und nehmen schließlich doch den sicheren Weg über die Treppe. Sicherheit geht halt doch vor Diskretion. Wie der Portier darauf reagiert hat, ist indes nicht überliefert.

Wird fortgesetzt

RH

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66



K a m e r a s
Filme-Batterien
Fotoarbeiten
Bilderrahmen
Fotokopien
P a ß b i l d e r

Inh. V. Nieder
Lorettostr. 32
40219 Düsseldorf
☎ 02 11 / 3 03 30 62

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir
herzlich unseren Heimatfreunden**

		Jahre
Helmut Hutterer	08.08.	65
Anny Schmidt	09.08.	80
Manfred Böddicker	14.08.	60
Helmut von Büren	15.08.	55
Claus Willems	17.08.	55
Werner Kayser	30.08.	70
Georg Petzold	30.08.	80
☆☆☆		
Margitta Hammerschmidt	02.08.	52
Bruno Chalupecky	03.08.	72
Helmut Schwemin	04.08.	64
Thomas Schmitz	06.08.	41
Hans Wiese	07.08.	59
Inge Grass	08.08.	61
Achim Skowronek	08.08.	53
Paul Dick	10.08.	74
Barbara Füger	10.08.	59
Martin Schack	11.08.	42
Dieter Gilbers	12.08.	67
Albert Paessens	12.08.	69
Brigitte Purcell	12.08.	58
Theo Kempken	13.08.	92
Mark Klinkhammer	13.08.	29
Frank Müller	14.08.	41
Willi Brüske	15.08.	76
Franz-Hubert Hutmacher	16.08.	66
Maria Brendt	17.08.	88
Helmut Waerder	18.08.	56
Hans-Dieter Degenhard	19.08.	46
Horst Lichtner	21.08.	64
Theo Kleinheinrich	23.08.	66
Josef Schloemer	23.08.	71
Willi Schüssler	23.08.	74
Reimund Schulz	23.08.	72
Anita Maidorn	23.08.	68
Wilhelm von Hoegen	24.08.	92
Hermann-Georg Hofbauer	25.08.	67
Heinz Schweden	25.08.	67
Günther Fuchs	25.08.	56
Dr. Jürgen Wolfering	26.08.	67
Christa Günther	27.08.	57
Raimund Klingner	27.08.	68
Fritz Menke	28.08.	89
Guido Frank	28.08.	32
Gisela Peters	28.08.	67
Resi Brüske	29.08.	72
Jürgen Lobert	31.08.	58

**Sie lesen
in dieser Ausgabe:**

Unsere Monatsveranstaltung	225
Vorschau	225
In eigener Sache	226
Tipps und Termine im August	227
U-Bahn Bilk	228
Alte Reisefilme gesucht	232
Leewe Onkel Jupp!	233
Düsseldorfer Zukunftszentrum	234
Neues Gesicht für Düsseldorfer Plätze	235
Bilker Telegramm	236
Neues von gestern	237
Dä es zu!	238
Schützentermine	238
Schützenfest in Bilk	238
Die Feuerweherschule	243
Kriminalprävention geht alle an	245
Tataache	246
Der Aachener Platz hat's nötig	247
Sparmaßnahmen am falschen Ort ..	248
Die Martinsfreunde Bilk sind bereit ..	249
Das Wirtschaftswunder hat auch seine Schattenseiten	250
Wir gratulieren	256

Wir trauern um unsere Mitglieder

MARGARETHE FRITSCH

† 19. April 2002

DIETER HARDT

† 2. JUNI 2002

**DIE
BILKER
STERNWARTE**

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/391564
E-Mail: Epli44@aol.com

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50
Telefax 515 0615
Mobil 0173 - 520 4993
Mail strick-hackenberg@t-online.de

**Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.**

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 9120840, Telefax 306560
Data-ISDN 0211/912084-4
E-mail: strack.storch@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins

Bilker Heimatfreunde:

Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Tel. 394699, Fax 394453

**Vereins- und Heimatarchiv
der Bilker Heimatfreunde:**

Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73
(Hofgebäude), Tel. 334042;

Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konten des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto.-Nr. 2 495 87-504

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist
im Jahresbeitrag enthalten.

Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats